

Dorfabend Nemmersdorf: Der Beweis einer rundum intakten Gemeinschaft

Von: Jasorka, 16.11.2005

Die Dorfgemeinschaft mit sechs Vereinen richtet in jedem Jahr ihr Dorffest aus, wobei jeweils einer der Vereine federführend ist und für die gesamte Veranstaltung zu sorgen hat. In diesem Jahr war es die Freiwillige Feuerwehr mit Michael Wunderlich an der Spitze; perfekt durchorganisiert vom Festablauf, über Getränke- und Speiserversorgung, Musik und Unterhaltungsbeiträge bis hin zur Hauptsache: der Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.

„Die intakte Gemeinschaft der dörflichen Vereine ist ohne Beispiel“, sagte Bürgermeister Günther Hoppert, der den fröhlichen Krach in der Mehrzweckhalle erfolgreich übertönte. Langjährige Mitgliedschaft in einem Verein bedeute langjährige Leistung im Ehrenamt, eine erhebliche Beitragssumme, und die stabile Beteiligung am öffentlichen Leben. Der vollgestopfte Saal bewiese, wie sehr die Familien der Geehrten sich an dieser Veranstaltung erfreuten - Anerkennung der Solidargemeinschaft durch Anwesenheit.

Hoppert erinnerte an den Beschluss, die Ehrungen gerade am Dorffest vorzunehmen - als gemeinsames Anliegen. Pünktlich zur Ehrung der Feuerwehr gab es einen Einsatz - weg waren die Aktiven, das Programm ging weiter - und dann waren sie zurück: „Ein brennender Lastwagen auf der B 303 - na, das ging noch einigermaßen!“ konstatierte Wunderlich.



Im Unterhaltungsprogramm kamen die Kleinsten zuerst - die Gruppe Sonnenschein der Vier- bis Sechsjährigen. Sie tanzten hingebungsvoll in ihren winzigen Kostümen - rund und rund und hoch das Bein: eine kleine Leistungsschau des Kindergartens und eine Freude für die Eltern. Julia war wieder da, die Gitarre auf den Knien und mit Klaus Schönauer auf dem langen Ritt nach Westen: "Country Road - take me home....."

Siegfried Tröger mit seiner Glosse zum Nordic Walking erntete verdienten Jubel: Polit-Jogging, gut fürs Publikum, und viel Jubel für Siegfried. Die Dorfmusikanten gaben ihr Bestes, und der Männergesangverein hatte die schönsten Lieder aufgelegt. Das melancholische Liebeslied von der Rose von Tralee.. „...so schön war Marie...“; das wilde Lied aus der Sierra, von Adelita, der Feurigen..., und zum Schluss das Lied vom Wein, das den Franken im Unterland bereits deutlich abhebt vom Biertrinker in den kalten Lagen des Fichtelgebirges.

Mit der Herzblatt-Show der Kerwaburschen, dem Sketch „Der Paprika“ von Herrman Glas, Tänzen der Erwachsenen und Jugendtanzgruppen, und der Feuerwehrglosse „Man hilft sich“ rundete sich das Bild eines echten Dorf-Ereignisses, von dem niemand ausgeschlossen war. Nemmersdorf feierte mit Kind und Kegel - fröhlich, lautstark und hochzufrieden.